

---

# Zabergäu-Gymnasium Brackenheim

[www.zagy.de](http://www.zagy.de)

## 2. Elternbeiratssitzung Schuljahr 2010/11

Dienstag, 13.3.2011

Beginn 20.00 Uhr

### Kurzprotokoll

#### 1. Begrüßung

Die Elternbeiratsvorsitzende Martina Reese begrüßt die anwesenden ElternvertreterInnen und den Schulleiter Herrn Frey.

#### 2. Bericht der Elternbeiratsvorsitzenden

*Statt eines chronologischen Tätigkeitsberichts stellt Frau Reese insbesondere die Arbeit der Eltern-Leitbildgruppe vor:*

**Eltern-Leitbildgruppe** (Andreas Bachmann, Alexandra Emmer, Miguel Martina Garcia, Anne Goeppert, Joachim Kindler, Martina Reese):

Die Eltern-Leitbildgruppe hat sich bislang 2x getroffen.

Zunächst wurde an die Maßnahmenplanung angeknüpft, die die Lehrerschaft am Pädagogischen Tag im letzten Sommer zum Leitbild zusammengestellt hatte. Zu allen Leitsätzen wurden weitere Anregungen gegeben, die bereits mit der Schulleitung diskutiert wurden. Ein „Feedback“ mit den Teilnehmern des Qualitätsteams ist geplant. Frau Reese nimmt auch an den Sitzungen des Qualitätsteams unter der Leitung von Herrn Giegling teil. Hier treffen sich in regelmäßigen Abständen bis zu 15 LehrerInnen. Die Arbeitsatmosphäre empfindet Frau Reese als motiviert und konstruktiv. Die Gruppe beschäftigt sich mit der Vorbereitung von Maßnahmen, die dann allen Lehrerinnen und Lehrern vorgeschlagen werden. So wurde beim letzten Mal die Einführung eines Schülerfragebogens vorbereitet und dann auch in der GLK mit großer Mehrheit beschlossen. Danach verpflichtet sich jeder Lehrer ein Mal pro Schuljahr in einer Klasse seiner Wahl einen Fragebogen einzuführen und mit den Schülerinnen zu besprechen. Diese Maßnahme wird noch in diesem Schuljahr umgesetzt.

In der zweiten Sitzung hat sich die Eltern-Leitbildgruppe mit der Funktion der Elternvertreter beschäftigt. Hier vor allem mit der Frage, wie können weitere Elternvertreter für die Mitarbeit gewonnen, welche Unterstützung ist nötig?

Als konkrete Maßnahmen schlägt die Gruppe vor:

1. Der Elternbeirat versucht bereits beim Sektempfang der 5-Klässlereltern, für die Mitarbeit als Elternvertreter zu interessieren.
2. Beim Unterstufenfest tritt der Elternbeirat mit einem eigenen Stand auf und informiert über die Arbeit der Elternvertretung.
3. Zur Diskussion stellt Frau Reese die Einführung von Jahrgangsstufenelternabenden für die Elternvertreter. Hier sollen die Elternvertreter die Möglichkeit zum Austausch über den Klassenverband hinaus erhalten. Im Vergleich zur EBS kann man evtl. gezielter auf altersspezifische Anliegen eingehen, in der Unterstufe ebenso wie in der Mittelstufe, wenn Themen wie Sozialpraktikum, BOGY etc. anstehen. Ergebnis: Der Elternbeirat unterstützt diesen Vorschlag. Frau Reese wird zum neuen Schuljahr mit der Einführung dieser Stufentreffen für EV beginnen und die Resonanz einzelner Stufen prüfen.
4. In der Kursstufe finden im Moment keine Elternabende mehr statt. Das war in G9 wohl so, weil erstens das Interesse der Elternschaft fehlte, zweitens die meisten Jugendlichen schon volljährig waren. Hier stellt Frau Reese zur Diskussion, ob in G8 eine Wiederaufnahme von Elternabenden sinnvoll wäre. Ergebnis: Zum nächsten Schuljahr wird Frau Reese Elternabende für die Eltern der Kursstufe anbieten.

### 5. Der Elternbeirat bietet Veranstaltungen für die Elternschaft an:

In diesem Schuljahr ist dies ein Vortrag für die Eltern der Klassenstufen 5 und 6. Der Medienpädagoge Heiko Wolf, Referent des Landesmedienzentrums Stuttgart berichtet zum Thema: „Jugendliche Medienwelten – eine Herausforderung für Schule und Erziehung“. Der Vortrag ist mit Frau Globisch, Multimediaberaterin des ZGB, inhaltlich abgestimmt. Er findet am Mittwoch, dem 11. Mai 2011, um 19:30 in der Mensa/oder im Mehrzweckraum statt. Der Eintritt ist frei. Eine entsprechende Einladung für alle Eltern der Klassen 5 und 6 folgt.

Frau Reese verweist auf die Angebote zur Medienkompetenz, die innerhalb des Sozialcurriculums für die Klassen 5 und 6 vorgesehen sind. Hier bieten Frau Globisch und Herr Völzke für beide Klassenstufen Präventionskurse (Klasse 5: Medien-aber sicher; Klasse 6: Gefahren des Internets) mit Workshop-Charakter an. Die Kurse werden 4-stündig (jeweils 2-stündig an zwei Freitag-Nachmittagen) angeboten. Die anwesenden Elternvertreter der Klassen 5 und 6 befürworten diesen Termin.

Frau Reese bittet die Elternvertreter der 5. Klassen um ihre Mithilfe beim **Unterstufenfest**. Eine entsprechende Einladung des Fördervereins ist für Juni 2011 zu erwarten. Ebenso werden einige Helfer für den **Sektempfang** am 1. Schultag nach den Sommerferien gebraucht.

### Doppeljahrgang 2012:

Frau Reese hatte bereits bei den vergangenen Sitzungen auf die einschlägigen Web-Links aufmerksam gemacht, für alle, deren Kinder betroffen sind, bzw. die sich näher informieren wollen. Bei der letzten Sitzung des GEB HN AK Gymnasien haben sich die Elternbeiräte von 13 Gymnasien direkt nach den Halbjahresinformationen ausgetauscht. Übereinstimmend war das statistische Ergebnis, dass zwischen G9 und G8 Schülern keine signifikanten Unterschiede bestehen. Im ZGB wurde nach Angaben der Schulleitung ein Förderbedarf bei G9 und G8 in Mathematik festgestellt. Man hat sich dazu entschlossen, mit eigenen Lehrkräften Förderangebote einzurichten. Innerhalb des AK Gymnasien bzw. der Elternvertretungen von 13 Gymnasien des Stadt- und Landkreises verweisen alle anderen Schulen zu diesem Zeitpunkt ausschließlich auf außerschulische und damit kostenpflichtige Angebote. Während die Statistik keine signifikanten Unterschiede zwischen G8- und G9- SchülerInnen ausmacht, hat Frau Reese in persönlichen Gesprächen erfahren, dass die individuellen Schwierigkeiten mit der doppelten Kursstufe teilweise immens seien. Die anwesenden Elternvertreter aus der JG 1 können die berichtete Einschätzung nur bedingt teilen, da ihre Kinder keine größeren Probleme haben. Frau Reese hofft, auf einzelne Anliegen innerhalb der geplanten Elternabende verstärkt eingehen zu können. Frau Dr. Leibrock-Plehn unterstützt dieses Vorgehen, da es zwar viele Möglichkeiten der Information gebe, die Schwierigkeit aber im Herausfiltern verlässlicher Information bestünde.

### 3. Bericht des Schulleiters

#### *Schüler*

Derzeit findet das Abitur statt (101 Abiturienten) und BOGY in den Klassen 10.

Kurswahlen für die Oberstufe in den Klassen 10 sind erfolgt (ca.90 Schüler); Sprachwahl Klassen 5 erfolgt; Profilwahl Klassen 7 erfolgt, jeweils nach Information von Schülern und Eltern.

Schülerzahlen in den nächsten Jahren auf 750 - 800 zurückgehend nach Entlassung des Doppeljahrganges 2012 und Absenkung des Klassenteilers auf 28 Schüler (stufenweise geplant).

#### *Lehrerschaft*

Situation sehr angespannt. Mehrere Lehrer fallen krankheitsbedingt längerfristig aus. Schulstunden müssen intern aufgefangen werden. Bildende Kunst kann nur in begrenztem Umfang gegeben werden, da wegen des Krankenstands von Frau Bach-Zimmer nur 2 Lehrerinnen zur Verfügung stehen, die vordringlich die Kurse in der Oberstufe übernehmen müssen. Der Ausfall betrifft vor allem die Klassen der Unterstufe. Eine Änderung ist bis zum Ende des Schuljahres derzeit nicht absehbar.

Die Kursgrößen in der Oberstufe sind für die Lehrer insgesamt sehr belastend.

Für das kommende Schuljahr besteht ein großer Bedarf an Lehrerstunden.

#### *Schulentwicklung*

Geschilderte Maßnahme „Feedback“ durch Schülerfragebögen wird bereits von zahlreichen Lehrkräften praktiziert und ist nun verbindlich eingeführt.

Die Freiheit der Schulen bei der Gestaltung der Stundentafel wurde vom KM zurückgefahren, nur noch 5 von 10 Poolstunden können eigenverantwortlich eingeteilt werden, der Rest ist für die Fachförderung einzusetzen.

Das Sozialcurriculum ist bereits in großem Umfang umgesetzt. Ein Angebot zur Suchtprävention für Klassenstufe 7 wird noch erarbeitet.

Die Schulhomepage wurde neugestaltet. Vorschläge und Anregungen auch von Seiten der Eltern werden gerne aufgenommen.

Berufsinformationen werden umgesetzt: Die Klassen 9 waren teilweise bei der *KSK Heilbronn* (Vorstellen und Bewerben), Studenten von Hochschulen stellten ihre Studiengänge in der Kursstufe vor (Studienbotschafter), die *Firma AUDI* bot vertiefte Berufsinformationen an, die auf sehr große Nachfrage bei den Schülern stieß, die *Arbeitsagentur* bietet im April und Mai Einzelberufsberatung an- sehr großes Interesse bei den Schülern, *Hochschulinformationstag* war im November; die Schule stellt übrigens Schüler, die ein individuelles Berufspraktikum machen wollen, nach Einzelantrag vom Unterricht frei.

#### *Doppeljahrgang*

Notendurchschnitte der Halbjahresnoten wurden von Herrn Frey durchgesehen.

Englisch und Deutsch: kein Unterschied zwischen G8 und G9 Schülern

Mathematik- teilweise G8 Schüler schlechter. Gesamtschnitt der Kurse liegt im Rahmen der Jahre davor.

Der Wissensstand der Schüler in der Oberstufe bis zum Abitur wird sich angleichen.

Kursstufe kann nicht freiwillig wiederholt werden, in Einzelfällen kann durch die Schulleitung eine Wiederholung genehmigt werden.

Die Verabschiedung des Doppeljahrgangs 2012 ist problematisch, da für bis zu 1000 Personen Platz benötigt wird. Noch keine Lösung gefunden. Die Schulleitung bittet um Mithilfe.

Auf Vorschlag von Herrn Frey spricht sich der Elternbeirat dafür aus, zum Abitur des Doppeljahrgangs jeweils 2 Preisträger pro Fach zu bedenken.

#### **4.Kassenbericht und Kassenprüfung**

Herr Mohelnik und Frau Seidler haben die Kasse geprüft und für ordnungsgemäß geführt befunden. Herr Mohelnik empfiehlt die Entlastung. Herr Frey ist entlastet. Frau Reese dankt Herrn Frey.

#### **5.Verschiedenes**

Frage: Der Nachmittagsunterricht muss 5 Minuten verkürzt werden, da sonst die Kinder den Bus nicht erreichen. Es wird dann eine Stunde von Zeit zu Zeit nachgeholt. Wie könnte das besser gelöst werden?

Herr Frey: Busverbindungen sind erfahrungsgemäß nicht veränderbar. Eine Lösung sollte mit dem betroffenen Lehrer gefunden werden.

Frage: Die Schließfächer im EG sind für die Kinder der 5. Klassen schlecht zu erreichen, daher werden eher weniger genutzt.

Herr Frey: Der Hausmeister wird angewiesen, die Zugangstüren zu den Schließfächern bereits vor Unterrichtsbeginn zu öffnen.

Frage: In vielen Familien wird der Internetzugang für die Kinder für manche Programme gesperrt. Die Schüler haben Zugang zu Computern in der Schule ohne entsprechende Aufsicht.

Herr Frey: Ältere Schüler mit entsprechender Ausbildung haben Aufsicht. Er wird es aber überprüfen.

Frage: Der Schul-Stick ermöglicht Schülern den Zugang zu gesperrten Internetseiten im Elternhaus.

Herr Garcia: Der Schul- Stick enthält einen Browser, mit dem die Schüler die gesperrten Seiten umgehen können. Er empfiehlt, zuhause die Sperren nicht im Browser sondern im Router des Internetzugangs vorzunehmen. Informationen dazu sollen auch bei dem Internetkurs im Mai an die Eltern weitergegeben werden.

Frau Reese dankt Frau Nowak herzlich für ihre jahrelange Tätigkeit als Elternvertreterin und Schriftführerin im Elternbeirat. Renate Nowak scheidet mit dem Abitur ihrer Tochter aus dem Elternbeirat aus.

Ende der Sitzung 21.30 Uhr

gez.: Renate Nowak